



Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

14. April 2020

Nr. 2020-254 R-720-12 Interpellation Daniel Furrer, Erstfeld, über die SBB Arbeitsplatzsituation im Zusammenhang mit dem jüngst kommunizierten Abbau von 15 Arbeitsplätzen; Antwort des Regierungsrats

I. Ausgangslage

Am 2. Oktober 2019 reichte Landrat Daniel Furrer, Erstfeld, eine Interpellation zur Situation der SBB-Arbeitsplätze in Erstfeld ein.

Der Interpellant bezieht sich auf die von der SBB kommunizierte Absicht zum Abbau von 15 Vollzeitstellen im Kundenbegleiterdepot in Erstfeld. Der Interpellant führt aus, dass damit offenbar wiederum Versprechungen seitens der SBB nicht eingehalten werden und der seit langem anhaltende Arbeitsplatzabbau der SBB in Erstfeld kein Ende findet.

Gestützt auf Artikel 127 der Geschäftsordnung des Landrats (GO; RB 2.3121) stellt Landrat Daniel Furrer fünf Fragen, die der Regierungsrat nachfolgend beantwortet.

II. Vorbemerkung

Die Kooperation Schweizerische Bundesbahnen AG (SBB) und Schweizerische Südostbahn AG (SOB) bringt ab Dezember 2020 ein attraktives Angebot mit modernem Rollmaterial auf der Gotthard-Panoramastrecke. Damit entstehen auch neue umsteigefreie Verbindungen in die Region, und mit dem Kantonsbahnhof Altdorf erfährt Uri ab Dezember 2021 einen Angebotsausbau. Dies unterstützt die Entwicklung des Tourismus- und Wirtschaftsstandorts Uri und stärkt damit die Gotthard-Panoramastrecke.

Zudem verändert sich das Umfeld in den Bereichen Arbeit, Freizeit und Technologie laufend. Vor diesem Hintergrund haben auf Initiative der Volkswirtschaftsdirektion der Kanton, die Gemeinde Erstfeld, die SOB und die SBB Projektstrukturen geschaffen, die eine konkrete Auseinandersetzung mit den gegebenen Veränderungen und den Perspektiven ermöglichen. Dies jeweils mit Blick auf den Standort Erstfeld, aber auch auf den gesamten Kanton Uri. Im Vordergrund stehen dabei die Erarbeitung und das Auslösen eines wertschöpfenden Umsetzungsprogramms für eine koordinierte Lösung mit nachhaltigen, zukunftssträchtigen Perspektiven für den Standort Erstfeld.

Hintergrund der Initiative ist, dass der Kanton und die Gemeinde Erstfeld ein unausgewogenes Verhältnis der Bahn-Arbeitsplatzverteilung zwischen dem Kanton Uri und dem Kanton Tessin vermuten und die vorgesehene Schliessung des Zugsbegleiter-Standorts Erstfeld hinterfragen. Insbesondere aber gilt es, den Abzug weiterer (Bahn-)Arbeitsplätze aus dem Kanton Uri zu verhindern bzw. diesem Trend entgegenzuwirken und eine koordinierte «Gesamtlösung» mit nachhaltigen, zukunftssträchtigen Perspektiven für den Standort Erstfeld zu erarbeiten. Es soll aufgezeigt werden, wie eine Neupositionierung/Umstrukturierung des Wirtschafts- und Tourismusstandorts Erstfeld aussehen könnte und welche Perspektiven für den Bahnstandort Erstfeld möglich sind. Ursprünglich war geplant, dass die erwähnte «Gesamtlösung» Ende 2020 vorliegt; Coronavirus-bedingt ergeben sich für den anvisierten Zeitplan Verzögerungen.

III. Zu den gestellten Fragen

1. *Sieht der Regierungsrat gangbare Möglichkeiten, um den angekündigten Stellenabbau zu verhindern?*

Der Regierungsrat hat keine direkten Einflussmöglichkeiten, um den angekündigten Stellenabbau zu verhindern. Es handelt sich um eine unternehmerische Entscheidung, die nicht in den Kompetenzbereich des Regierungsrats fällt. Der Regierungsrat hat sich für den Erhalt der Arbeitsplätze eingesetzt. Unmittelbar nach Bekanntwerden der Verschiebung von Kundenbegleiter-Arbeitsplätzen von Erstfeld nach Goldau per Dezember 2020 hat die Volkswirtschaftsdirektion den Kontakt mit den Verantwortlichen gesucht, um mögliche Optionen zu dieser Entscheidung zu erörtern. Die in den Vorbemerkungen angesprochene Projektgruppe ist eines der Resultate dieser Gespräche.

Die Arbeitsplatzsituation von SBB und SOB am Standort Erstfeld präsentiert sich wie folgt:

a) Lokführer

- März 2020: 19 Lokführerstellen (SBB)
- Ab Dezember 2020: im Produktionspool SOB-SBB sind 19 SBB Lokführer-Stellen eingesetzt
- Ab Dezember 2020: Die SOB baut in Erstfeld 16 bis 18 Lokführerstellen auf; diese werden durch die SOB rekrutiert
- Per Ende 2020: total zirka 35 bis 37 Lokführer-Stellen (Vollzeitäquivalente)

b) Kundenbegleitung

- Abbau von 14 Stellen in Erstfeld per Ende 2020 (Aufhebung des Kundenbegleiterdepots der SBB)

Per Saldo werden demzufolge in Erstfeld im Dezember 2020 keine Stellen abgebaut; vielmehr resultiert aus der Kooperation von SBB und SOB auf der Gotthard-Panoramastrecke ein bescheidener Aufbau von zwei bis vier Stellen in Erstfeld. Für die von der Schliessung des SBB-Kundenbegleiterdepots in Erstfeld Betroffenen ist dies allerdings ein schwacher Trost.

Immerhin gilt es festzuhalten, dass das von der SBB und der SOB gemeinsame Lokführer-Depot in

Erstfeld schweizweit einzigartig ist.

2. *Wie können die betroffenen Mitarbeiter unterstützt werden?*

Mit der Übernahme der Kundenbegleitung der Züge über die Gotthard-Panoramastrecke durch die SOB entfallen alle «natürlichen» Leistungen der Kundenbegleitung der SBB ab Erstfeld. Deshalb hat die SBB entschieden, das Kundenbegleiter-Depot in Erstfeld auf Ende 2020 aufzulösen. Ein künstlicher Erhalt des Kundenbegleiter-Standorts wäre aus SBB-Sicht weder operativ effizient (für jede Leistung wäre zuerst eine Dienstfahrt notwendig, grosse Herausforderungen bei Fragen von Ferienablösungen und krankheitsbedingten Ausfällen) noch hinsichtlich der Arbeitsplatzqualität attraktiv.

Mit den durch die Schliessung per Ende 2020 betroffenen Mitarbeitenden werden SBB-intern Gespräche geführt, um individuelle, möglichst massgeschneiderte Lösungen zu finden. Die SBB entlässt keine Mitarbeitenden; ihnen werden, GAV-basiert, «zumutbare Angebote» in Luzern, Zürich oder Bellinzona gemacht. Das Ziel dieser Einzelgespräche besteht darin, für die betroffenen Mitarbeitenden gangbare, akzeptable Lösungen zu finden.

3. *Wie hat sich das SBB Stellenangebot in Uri, insbesondere am Standort Erstfeld seit 2011 entwickelt und wie ist der aktuelle Stand der Arbeitsstellen?*

Die nachfolgende tabellarische Übersicht gibt die Entwicklung der SBB-Stellen in Uri und speziell in Erstfeld seit 2011 an.

| Bereich | Bezug | 2011 | 2014 | 2019 |
|------------------|-----------------------|------------|------------|------------|
| SBB Total | Kanton Uri | 261 | 219 | 191 |
| | <i>davon Erstfeld</i> | <i>175</i> | <i>183</i> | <i>166</i> |
| Infrastruktur | Kanton Uri | 132 | 122 | 144 |
| | <i>davon Erstfeld</i> | <i>83</i> | <i>99</i> | <i>128</i> |
| Personenverkehr | Kanton Uri | 16 | 24 | 40 |
| | <i>davon Erstfeld</i> | <i>10</i> | <i>20</i> | <i>38</i> |
| SBB Cargo | Kanton Uri | 113 | 73 | 7 |
| | <i>davon Erstfeld</i> | <i>82</i> | <i>64</i> | <i>0</i> |

Die tabellarische Übersicht zeigt bezüglich der Stellen der SBB in Uri bzw. in Erstfeld folgende Entwicklung auf:

- Die SBB beschäftigte in Uri 2019 total 191 Personen; 166 Personen (oder 86 Prozent aller SBB-Beschäftigten in Uri) waren in Erstfeld angestellt.

- Die SBB hat in Uri zwischen 2011 und 2019 insgesamt 70 Stellen abgebaut, davon neun in Erstfeld.
 - Der Stellenabbau erfolgte ausschliesslich im Cargo-Bereich, wo im Kanton Uri 106 Stellen verloren gingen - 82 davon in Erstfeld.
 - Demgegenüber hat SBB-Infrastruktur zwischen 2011 und 2019 zwölf Stellen in Uri geschaffen, der Stellenzuwachs in Erstfeld beträgt in dieser Zeit 45 Stellen.
 - Der SBB-Personenverkehr hat zwischen 2011 und 2019 in Uri 24 Stellen geschaffen (in Erstfeld 28 Stellen).
4. *Der Standort Erstfeld untersteht Tessiner Führung. Haben sich die Befürchtungen bestätigt, dass Tessiner Arbeitnehmer in Uri eingesetzt oder sogar Urner Stellen ins Tessin verschoben wurden?*

Dieser Umstand wird bei den Führungsverantwortlichen der SBB anders wahrgenommen als bei den Mitarbeitenden der SBB vor Ort in Erstfeld. Das für die Befürchtung des Interpellanten verantwortliche SBB-interne Projekt «NORS» für die regionale Instandhaltung in der Region Süd zwischen Erstfeld und Chiasso wurde in der zweiten Hälfte 2019 abgebrochen. Hauptgründe für diese Sistierung waren die zu grossen Führungsspannen, mangelnde Berücksichtigung von Sprach- und Kulturgrenzen und Mängel bei Führungsstruktur und Führungsverantwortlichkeiten. Die SBB arbeitet aktuell an einem neuen Konzept, das im Bereich Instandhaltung eine neue Struktur schaffen soll, die sich stärker an «Bewährtem» orientieren und Führungsfunktionen «so lokal wie möglich» festlegen soll.

5. *Welche Aussichten sieht der Regierungsrat für die Zukunft des Depots Erstfeld, allenfalls auch unter dem Aspekt der nächsten Erneuerung der Fernverkehrskonzession?*

Der Gotthardbasistunnel und die neue Bedienung der Panoramastrecke ab Dezember 2020 haben zweifellos Einfluss auf die Zukunft des Depots Erstfeld.

Der Regierungsrat ist der Auffassung, dass das Erhaltungs- und Interventionszentrum in Erstfeld arbeitsplatzmässig als «stabil» bezeichnet werden darf - dies wird auch von den Verantwortlichen der SBB so signalisiert. Die diesbezüglich positive Entwicklung der letzten Jahre unterstreicht diese Annahme. Der Regierungsrat verspricht sich im Weiteren positive, zukunftsweisende Resultate aus der Projektarbeit «Perspektiven für den Bahn- und Wirtschaftsstandort Erstfeld».

Der Regierungsrat erachtet die Arbeitsplatzwirksamkeit der im Jahr 2029 fälligen Erneuerung der Fernverkehrskonzession auf der Nord-Süd-Achse für den Standort Erstfeld als von eher untergeordneter Bedeutung.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats (mit Interpellationstext); Mitglieder des Regierungsrats; Gemeinderat Erstfeld; Rathauspresse; Standeskanzlei; Direktionssekretariat Volkswirtschaftsdirektion und Volkswirtschaftsdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats

Standeskanzlei Uri

Der Kanzleidirektor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'D. B. C.', written in a cursive style.